



URCFR
TWERK

CRADLE TO CRADLE

NACHHALTIGKEIT ALS INNOVATIONSANTRIEB
MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ARCHITEKTUR VON MORGEN
ALBIN KÄLIN: TECHNISCHE UND BIOLOGISCHE KREISLÄUFE
CRADLE TO CRADLE IN DER SCHWEIZER BAUPRAXIS

#3 2010
www.modulor.ch

MODULØR

Architektur, Immobilien, Recht



BIBLIOTHEK FÜR FREIBURG

Aufgrund veränderter Arbeits- und Lernmethoden und einer wachsenden Zahl an Studenten stösst die 1910 im neobarocken Stil erbaute Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) im Zentrum Freiburgs seit einigen Jahren trotz eines 1976 realisierten Ausbaus zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen. Um den wachsenden Raumbedarf der Einrichtung zu decken, sprach sich der Staatsrat des Kantons Freiburg deshalb bereits 2001 für einen weiteren Aus- und Umbau der KUB aus, und im Oktober des letzten Jahres beschloss er schliesslich die Durchführung eines Architekturwettbewerbs im offenen Verfahren. Die Aufgabe bestand darin, einerseits einen Gestaltungsvorschlag für das gesamte Areal zu entwickeln und andererseits ein Projekt für den Aus- und Umbau der KUB zu entwerfen. Aus den 66 Vorschlägen in- und ausländischer Bewerber ging das Projekt „Jardins cultivés“ des Architekturbüros Butikofer de Oliveira Vernay aus Lausanne einstimmig als Sieger hervor.

Die Architekten verlegen einen Grossteil der Bibliotheksnutzungen in die fünf Untergeschosse und lassen den Neubau lediglich als vermeintlich kleines, pavillonähnliches Volumen in Erscheinung treten. Das vom Kantonsarchitekten Charles-Henri Lang präsierte Preisgericht lobte insbesondere die städtebauliche Einordnung des Neubaus, der über mehrere funktionell differenzierte und präzise konzipierte Aussenräume einen Bezug zu den historischen Bauten herstellt. Das Herzstück des Komplexes bildet der terrassenartige Bibliothekspark, der als gemeinsamer Bezugspunkt für sämtliche öffentlichen Bereiche der Anlage dient. Der Staatsrat wird demnächst darüber entscheiden, ob das Parlament um die Vergabe eines Planungskredits ersucht werden soll. pz

www.ech22.ch

NEUBAU FÜR OBERSTUFE

Der Neubau des Oberstufenzentrums im solothurnischen Matzendorf situiert sich südwestlich vom bestehenden Sekundarschulhaus. Die präzise Setzung des Volumens nimmt Bezug auf die Körnigkeit und die räumlichen Qualitäten der Umgebung und definiert einen neuen, gefassten Aussenraum, um welchen sich alle drei Schulbauten der Anlage gruppieren.

Ein grosszügiges Vordach schafft die Verbindung zwischen dem bestehenden Oberstufenschulhaus und dem Neubau. Das Vordach dient als Pausenhalle und akzentuiert den Eingangsbereich. Die innere Organisation des Schulhauses ist funktional und übersichtlich gestaltet. Die Klassenzimmer sind um einen zentralen Pausen- und Garderobenbereich angeordnet. Die beiden skulptural wirkenden Treppenläufe im Zentrum gliedern den Raum und akzentuieren die spannende räumliche Situation. Die Gruppenräume schaffen eine räumliche Erweiterung des Pausenbereichs, und ihre grosszügigen Öffnungen inszenieren die Aussicht nach Süden und den Bezug zum Pausenplatz im Norden.

Das neue Schulhaus ging aus einem offenen, vierstufigen Gesamtleistungswettbewerb hervor. Menzi Bürgler Architekten, Dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich, haben zusammen mit Savioni Architekten GmbH, Dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich, den Zuschlag erhalten und den Bau termingerecht ausgeführt. Mittlerweile wurde das Gebäude von den Schülern in Beschlag genommen. gb

www.menzibuergler.ch, www.savioni.ch

